

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794796

Die 2 Epistel S. Pauli an die Corinther.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904)

Die 2 Epistel S. Pauli an die Corinthher.

Das 1 Capitel.

Pauli geduld in verfolgung.

1. Paulus, ein apostel Jesu Christi * durch den willen Gottes, und bruder Timotheus, der gemeine Gottes zu Corinth, samt allen heiligen in ganz Achaia.

* 1 Cor. I. 1.

2. Gnade * sey mit euch, und freude von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

* Röm. I. 7. 1 Cor. I. 3.

3. * Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der barmherzigkeit, und Gott alles trostes, * Eph. I. 3.

1 Petr. I. 3. † Röm. I. 5.

4. Der uns tröstet in aller unsrer trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerley trübsal, mit dem trost, damit wir getröstet werden von Gott.

5. Denn * gleichwie wir des leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. * Pl. 34, 20. † Pl. 94, 19.

6. Wir haben aber trübsal, oder trost, so geschiehet es euch zu gut. Ist es trübsal, so geschiehet es euch zu trost und heil; welches heil * beweiset sich, so ihr leidet mit geduld, dermaßen, wie Wir leiden. Ist es trost, so geschiehet es euch auch zu trost und heil.

* c. 4, 15. 17.

7. Und stehet unsere hoffnung best für euch, dieweil wir wissen, daß, * wie ihr des leidens theilhaftig seyd, so werdet ihr auch des trostes theilhaftig seyn. * 2 Thess. I. 4, 7.

8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben brüder, * unsere trübsal, die uns in Afrika widerfahren ist, da wir über die maasse beschweret waren und über macht, also, daß wir uns auch des lebens erwegten.

* Gesch. 19, 23.

9. Und bey uns beschlossen hatten, wir müßten sterben. Das geschah aber darum, daß wir unser vertragen nicht auf uns selbst stellten, sondern auf Gott, der die todten auferwecket.

10. Welcher uns von solchem tode erlöset hat, und noch täglich erlöset; und hoffen auf ihn, er * werde uns auch hinfert erlösen,

* 2 Tim. 4, 18.

11. Durch hülf eurer scharffte für uns; auf daß über uns, für die ganze, die uns gegeben ist durch diese personen, viel danke geschehe.

12. Denn unser ruhm ist der nemlich das * zeugniß unsers gewissen, daß wir in einfältigkeit und göttlicher lauterkeit, nicht in fleischlicher weisheit, sondern in der gnade Gottes auf der welt gewandelt haben, allermeist aber bey euch.

* Ebr. 13, 18. † Matth. 10, 16.

13. Denn wir schreiben euch nichts anders, denn das ihr leset und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis an das ende also befinden, gleichwie ihr uns zum theil befunden habt.

14. Denn * wir sind euer ruhm, gleichwie auch Ihr unser ruhm seyd auf des Herrn Jesu tag. * c. 5, 12.

15. Und auf solches vertrauen gedachte ich jenesmal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermal eine wohlthat empfanget.

16. Und ich durch euch in Macedoniam reisete, und wiederum aus Macedoniam zu euch käme, und von euch geleitet würde in Judäam.

17. Habe ich aber einer leichtfertigkeit gebraucht, da ich solches gedachte? Oder sind meine anschläge fleischlich? Nicht also; sondern bey mir ist ja ja, und nein ist nein.

18. Aber, o ein * treuer Gott, daß unser wort an euch nicht ja und nein gewesen ist.

19. Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns gepredigt ist, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht ja und nein, sondern es war ja in ihm.

20. Denn alle Gottes verheissungen sind ja in ihm, und sind amen in ihm, Gott zu lob durch uns.

21. Gott ist es aber, der uns * befestiget samt euch in Christum, und uns gesalbet, * 1 Cor. I. 8. 1 Petr. 5, 10.

22. Und versiegelt, und in unsere Herzen * das pfand, den Geist, gegeben hat. * Röm. 8, 16. Eph. 1, 14.

Das 2 Capitel.

Von aufnehmung des bußfertigen sünders.

23. Ich rufe aber Gott an * zum zeugen auf meine seele, daß ich

ich eurer verschonet habe, in dem,
daß ich nicht wider gen Corinth
gekommen bin. * Röm. 1, 9.

24. Nicht, daß wir * Herren seyn
über euren glauben, sondern wir
sind geschaffen eurer freude; denn ihr
sehet im glauben.

* 1 Petr. 5, 3.

Cap. 2. v. 1. Ich gedachte aber
solches bey mir, daß ich nicht aber-
mal in traurigkeit zu euch käme.

2. Denn so Ich euch traurig mache, wer ist, der mich fröhlich mache, ohne der da von mir betrübet wird?

3. Und dasselbige habe ich euch geschrieben, * daß ich nicht, wenn ich käme, traurig seyn müßte, über welche ich mich billig sollte freuen. Sondern ich mich des zu euch als den verseehe, daß meine freude eurer gütter freude sey. * c. 12, 21.

4. Denn ich schrieb euch in großer
trübsal und angst des herzens,
mit vielen thränen; nicht daß ihr
solltet betrübt werden, sondern auf
daß ihr die liebe erkennetet, welche
ich habe sonderlich zu euch.

5. So aber jemand eine betrübniß
hat angerichtet, der hat nicht mich
betrübet, ohne zum theil, auf daß
ich nicht euch alle beschwere.

6. Es ist aber genug, daß derselbe
ge von vielen also gestraft ist;

7. * Daß ihr nun hinfert ihm desto
mehr vergebet, und tröstet, auf daß
er nicht in allzu großer Traurigkeit
versinke. * Gal. 6, 1

8. Darum ermahne ich euch, daß
ihr* die Liebe an ihm beweiset.

* I Cor. 16, 14.

9. Denn darum habe ich euch auch geschrieben, daß ich erkenne, ob ihr rechtschaffen seyd, gehorsam zu seyn in allen sachen.

10. Welchem aber ihr etwas ver-
gebet, dem vergebe Ich auch. Denn
auch Ich, so Ich etwas vergebe, so

auch Ich, so ich etwas vergebe jemanden, das vergebe ich um eure willen, an Christi statt;

II. Auf daß wir nicht überhon-
theilet werden * vom satan. Denn
uns ist nicht unbekant, was er in
Ihm hat. * Luc. 22, 31

12. Da ich aber gen* Trpada kam
zu predigen das evangelium Christi
und t mir eine thür aufgethan wa
in dem HErrn; * Gesch. 16, 8

† Gesch. 14, 27

13. Hatte ich keine ruhe in meiner
geist, da ich Titum, meinen bruder
nicht fand, sondern ich machte nie

nen abschied mit ihnen, und fuhr
aus in Macedoniam.

14. Aber Gott sey gedankt, der uns allezeit sieg gibt in Christo, und offenbaret den geruch seiner erkenntniß durch uns an allen orten.

15. Denn wir sind Gott ein guter
geruch Christi, beides* unter denen,
die selig werden, und unter denen,
die verfahren werden: * I Cor. I, 18.

16. Diesen ein geruch des todes
zum tode; jenen aber ein geruch des
lebens zum leben. Und *wer ist
hierzu tüchtig? *c. 3, 5. 6.

17. Denn wir sind nicht, wie etlicher viele, die das wort Gottes verfälschen: sondern als aus lauterkeit, und als aus Gott, vor Gott, reden wir in Christo.

Das 3 Capitel.

Vertheidigung des evangelischen
predigtamts.

1. **H**eben wir denn abermal an *
und selbst zu preisen? Oder
bedürfen wir, wie etliche, der lobes-
briefe an euch, oder lobebriefe von
euch? * c. 5, 12.

2. Ihr seyd unser brief in unser
herz geschrieben, der erkannt und ge-
lesen wird von allen menschen:

3. Di ihr offenbar geworden seyd, daß ihr ein brief Christi seyd, durch unser predigamt zubereitet, und durch *uns geschrieben, nicht mit tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht in steinerne tafeln, sondern in fleischerne tafeln des herzens. * Jer. 31, 33.

4. **E**in solches Vertrauen aber haben wir* durch Christum zu Gott. * Joh. 14, 6. 16.

5. Nicht, * daß wir tüchtig sind
von uns selber, etwas zu denken,
als von uns selber; sondern daß wir
tüchtig sind, ist von Gott: * c. 2, 16

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des neuen testaments; nicht des buchstabens, sondern des geistes. Denn der buchstabe tödtet, aber * der geist macht lebendig. * Joh. 6, 63

7. So aber das amt, das durch die buchstaben tödtet, und in die freie ist gebildet, Klarheit hatte; also da die kinder Israhel nicht konnten ansehen* das angesicht Moses, um die Klarheit willen seines angesichts, die doch aufhöret: * 2 Mos. 34, 30

8. Wie

8. Wie sollte nicht vielmehr das
amt, * das den geist gibt, Klarheit
haben? * Gal. 3, 14.

9. Denn so das amt, das die ver-
dammniß prediget, klarheit hat;
vielmehr hat das amt, * das die ge-
rechtigkeit prediget, überschwängli-
che klarheit. * Röm. 1, 17. & 3, 21.

10. Denn auch jenes theil, das
berkläret war, ist nicht für Klarheit
zu achten gegen dieser überschwäng-
lichen Klarheit.

II. Denn so das Klarheit hatte,
das da aufhöret; vielmehr wird das
Klarheit haben, das da bleibet.

12. Dieweil wir nun * solche hoff-
nung haben, brauchen wir † großer
freudigkeit, * b. 4. † Eph. 6, 19.

13. Und thum nicht wie Moses,
der * die decke vor sein angesicht
hing, daß die kinder Israhel nicht
anschen konnten das ende deß, der
aufhöret; * 2 Mos. 34, 33. 35.

14. Sondern ihre * sinne sind verstockt. Denn bis auf den heutzigen tag bleibt dieselbe decke unaufgedeckt über dem alten testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhören. * Cf. 6, 10.

15. Aber bis auf den heutigen tag,
wenn Moses gelesen wird, hängt
die decke vor ihrem hertzen.

16. Wenn es * aber sich bekehrte zu dem Herrn, so würde die decke abgethan. * Röm. II, 23, 26.

17. Denn * der Herr ist der Geist.
Wo aber der Geist des Herrn ist,
da ist freyheit. * Joh. 4, 24.

18. Nun aber spiegelt sich in uns
allen des HErrn Klarheit, mit auf-
gedecktem Angesicht; und wir wer-
den verkläret in dasselbige bild, von
einer Klarheit zu der andern, als
vom HErrn, der der Geist ist.

Das 4 Capitel.

Fruchtbarkeit des evangelii in
den unter dem Kreuz streitenden
gläubigen.

I. **D**arum, dieweil wir * ein solches amt haben, nachdem † uns barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde;
* c. 3, 6. † I Cor. 7, 25.

2. Sondern meiden auch heimliche Schande, und gehen nicht mit *Schalkheit um, fälschen auch nicht Gottes wort; sondern mit offenbarung der wahrheit, und beweisen uns wohl gegen aller menschen gewissen vor Gott. *1 Theß. 2, 5.

3. Ist nun unser evangelium verdeckt, so ist es * denen, die verloren werden, verdeckt; * 1 Cor. I, 18.

4. Von welchen der gott dieser
welt der ungläubigen sinne ver-
blindet hat, daß sie nicht sehen das
helle licht des evangelii von der
klarheit Christi, * welcher ist das
ebnbild Gottes. * Ebr. 1. 3. 16.

5. Denn wir * predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christum, daß er sey der Herr, wir aber eure Knechte im Jesu willen. * c. I, 24.

6. Denn * Gott, der da hieher
licht aus der finsterniß hervor leuch-
ten, der hat einen + hellen schein in
unsere herzen gegeben, daß (durch
uns) entstünde die erleuchtung von
der erkenntniß der klarheit Gottes
in dem angesicht Jesu Christi.

* 1 Mos. 1, 3. † 2 Petr. 1, 19.
(Ep. am S. Bartholomäi: tage.)

7. **W**ir haben aber solchen schak * in irdischen gefäßen, auf daß die überschwängliche kraft sey Gottes, und nicht von uns.

* c. 5, I. † I Cor. 2, 5.
8. Wir haben allenthalben * trüb-
sal, aber wir ängsten uns nicht.
Uns ist bange, aber wir verzagen
nicht. * c. I, 8. c. 7, 5.

9. Wir leiden Verfolgung, * aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedrückt, aber wir kommen nicht um. * Ps. 37, 24. 33.

10. Und * tragen um allezeit das
sterben des HErrn Jesu an unserm
leibe, auf daß auch das leben des
HErrn Jesu an unserm leibe offen-
bar werde.] * Röm. 8, 17

II. Denn Wir, die wir leben,
werden immerdar in den tod gege-
ben um Jesu willen, auf daß auch
das leben Jesu offenbar werde an
unsrem sterblichen fleisch.

12. Darum so ist nun der* tod
mächtig in uns, aber das leben in
euch. * I Cor. 4, 9.

13. Dieweil wir aber denselbigen
geist des glaubens haben (nach dem
geschrieben * steht: Ich glaube,
darum rede ich,) so glauben Wir
auch, darum so reden wir auch,
* Röm. 10. 10.

14. Und wissen, daß der, so den
Herrn Jesum * hat auferwecket,
wird uns auch auferwecken durch
Jesum, und wird uns darstellen
samt euch. * Geßh. 3, 15. 16.

15. Denn es geschiehet alles um
eures

eureit wollen, * auf daß die über-
schwängliche gnade durch vieler
dankfagen GOTT reichlich preise. *

* Röm. 5, 15.

16. Darum werden wir nicht mü-
de; sondern, ob unser äußerlicher
mensch * verweset, so wird doch der
innerliche von tage zu tage ver-
neuret. * 1 Petr. 4, 1. † Eph. 3, 16.

17. Denn * unsere trübsal, die
zeitlich und leicht ist, schafft eine
ewig und über alle maß * wich-
tige herrlichkeit, * Röm. 8, 18.

18. Uns, die * wir nicht sehen auf
das sichtbare, sondern auf das un-
sichtbare. Denn was sichtbar ist,
das ist zeitlich; was aber unsicht-
bar ist, das ist ewig. * Röm. 8, 24, 25.

Das 5 Capitel.

Trost der gläubigen wider aller-
ley trübsal. Kraft des evangelii.

1. Wir wissen aber, so unser irdi-
sches haus * dieser hätte zer-
brochen wird, daß wir einen bau ha-
ben von GOTT erbauet, † ein haus
nicht mit händen gemacht, das ewig
ist, im himmel. * Hiob 4, 19.

2 Petr. 1, 13. 14. † Joh. 14, 2.

2. Und über demselbigen * sehnen
wir uns auch nach unserer behau-
lung, die vom himmel ist, und uns
verlangt, daß wir damit überklei-
det werden; * Röm. 8, 23.

3. So doch, wo wir bekleidet, und
nicht bloß gefunden werden.

4. Denn dieweil wir in der hätte
sind, sehnen wir uns, und sind * be-
schweret; sintemal wir wollen lie-
ber nicht entkleidet, sondern † über-
kleidet werden, auf daß das sterbli-
che würde verschlungen von dem leb-
ben. * Weis. 9, 15. † 1 Cor. 15, 53.

5. Der uns aber zu demselbigen
bereitet, das ist GOTT, der uns das
* pfand, den Geist, gegeben hat.
* c. 1, 22. Röm. 8, 16, 23. Eph. 1, 14.

6. Wir sind aber getrost allezeit,
und wissen, d. h. dieweil wir im leibe
wohnen, so wollen wir dem HERRN.

7. Denn wir wandeln im glau-
ben und nicht im schauen.

8. Wir sind aber getrost und * ha-
ben vielmehr lust außer dem leibe
zu wohnen, und daheim zu seyn bei
dem HERRN. * Phil. 1, 23.

9. Darum fleißigen wir uns auch,
wir sind daheim, oder * allen, daß
wir ihm wohlgefallen. * Ps. 39, 13.

10. Denn wir müssen alle offen-
bar werden * vor dem richterstuhl
Christi, auf daß ein jeglicher em-

pfange, nach dem er gehandelt hat
bey seines leben, es sey gut oder böse.
* Weis. 17, 31. Röm. 2, 6. c. 14, 10.

11. Dieweil wir denn wissen, * daß
der HERR zu fürchten ist, fahren wir
schön mit den leuten, aber GOTT
sind wir offenbar. Ich hoffe aber,
daß wir auch in euren gewissen of-
fenbar sind. * Hiob 31, 23.

12. Daß wir * uns nicht abermal
loben, sondern euch eine ursach ge-
ben zu rühmen von uns; auf daß
ihr habet zu rühmen wider die, so
sich nach dem ansehen rühmen, und
nicht nach dem Herzen. * c. 3, 1.

13. Denn thun wir * zu viel, so
thun wir es GOTT; sind wir mächtig,
so sind wir euch mächtig. * c. 11, 16, 17.

14. Denn die liebe Christi dringt
uns also; sintemal wir halten, daß,
so einer * für alle gestorben ist, so
sind sie alle gestorben. * Ebr. 2, 9.

15. Und er ist darum für * alle ge-
storben, † auf daß die, so da leben,
hinfort nicht ihnen selbst leben; son-
dern dem, der für sie gestorben und
auferstanden ist. * 1 Tim. 2, 6.

† Röm. 14, 7.

16. Darum, von nun an kennen
wir niemand nach dem fleisch; und
ob wir auch Christum gekannt ha-
ben nach dem fleisch, so kennen wir
ihn doch jetzt nicht mehr.

17. Darum, * ist jemand in Chri-
sto, so ist er eine neue creatur; † das
alte ist vergangen, siehe, es ist alles
neu geworden. * Röm. 8, 1. 10.

† Ef. 4, 19. Off. 21, 5.

18. Aber das alles von GOTT, der
* uns mit ihm selber versöhnet hat
durch Jesum Christum, und das
amt gegeben, daß die versöhnung
prediget. * Röm. 5, 10.

19. Denn * GOTT war in Christo,
und versöhnete die welt mit ihm sel-
ber, und rechnete ihnen ihre sünden
nicht zu, und hat unter uns aufge-
richtet das wort von der versöh-
nung. * Röm. 3, 24, 25.

20. So sind wir nun * hofschafter
an Christi statt, denn GOTT ver-
mahnet durch uns; so bitten wir
nun an Christi statt: Lasset euch
versöhnen mit GOTT. * Ef. 5, 7.

21. Denn er hat den, * der von
seiner sünde wußte, für uns zur
† sünde gemacht, auf daß wir wür-
den * in ihm die gerechtigkeit, die
vor GOTT gilt. * 1 Petr. 2, 22. 1c.

† Gal. 3, 13. * Col. 1, 14. Eph. 1, 6, 7.

Phil. 3, 9.

(R)

Das

Das 6 Capitel.

Ermanung zu würdiger anwendung der gnade Gottes.

(Ep. am 1 sonnt. in der fasten. inv.)

1. **W**ir * ermahnen aber euch, als + mittheiler, daß ihr nicht vergeßlich die gnade Gottes empfanget. * c. 5, 20. + 1 Cor. 3, 9.

2. Denn er * spricht: Ich habe dich in der angenehmen zeit erhoeret, und habe dir am tage des heils geholfen. Gehet, + jetzt ist die angenehme zeit, jetzt ist der tag des heils.

* Es. 49, 8. + Luc. 4, 19, 21.

3. Lasset uns aber niemand irgend ein ärgerniß geben, auf daß unser amt nicht verlästert werde.

4. Sondern in allen dingen lasset * uns beweisen, als die diener Gottes, in großer geduld, in trübsalen, in nöthen, in ängsten, * c. 4, 2.

5. In * schlägen, in gefängnissen, in aufrühren, in arbeit, in wachen, in fasten, * c. 11, 23, 27.

6. In * feurigkeit, in erkenntniß, in sanftmuth, in freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungeschätzter liebe, * 1 Tim. 4, 12.

7. In dem wort der wahrheit, in der kraft Gottes, durch waffen der gerechtigkeit, zur rechten und zur linken; * 1 Cor. 2, 4.

8. Durch ehre und schande, durch böse gerächte und gute gerächte; als die verführer, und doch wahrhaftig;

9. Als die unbekannten, und doch bekannt; als die * sterbenden, und doch lebend; als die geächteten, und doch nicht ertödtet; * c. 4, 10, 11.

10. Als die traurigen, aber allezeit fröhlich; als die armen, aber die doch viele reich machen; als die nichts inne haben, und doch alles haben.]

11. Ihr Corinthen, unser mund hat sich zu euch aufgethan, unser herz ist getrost.

12. Unterthalben darfst ihr euch nicht ängsten. Daß ihr euch aber ängset, das thut ihr aus herzlicher meinung.

13. Ich rede mit euch, als * mit meinen kindern, daß ihr euch auch alle also gegen mich stellet, und seyd auch getrost. * 1 Cor. 4, 14.

14. * Ziehet nicht am fremden sock mit den ungläubigen. Denn + was hat die gerechtigkeit für genieß mit der ungerechtigkeit? Was hat das licht für gemeinschaft mit der finsterniß? * 5 Mos. 7, 2. + Eph. 5, 11.

15. Wie stimmt Christus mit Belial? Oder was für ein theil hat der gläubige mit dem ungläubigen?

16. Was hat der tempel Gottes für eine gleiche mit den göhen? Ihr * aber seyd der tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott + spricht: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr Gott seyn, und Sie sollen mein volk seyn. * 1 Cor. 3, 16. + 3 Mos. 26, 12.

17. * Darum gehet aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der Herr, und + rühret kein unreines an: so will Ich euch annehmen, * Es. 48, 20. c. 52, 11.

Offenb. 18, 4, 10.

18. Und * euer Vater seyn, und ihr sollt meine söhne und töchter seyn spricht der allmächtige Herr.

* Jer. 31, 1. 9. 33. c. 32, 38.

Das 7 Capitel.

Ermanung zur heiligung.

1. **D**ieweil wir nun solche verheißung haben, meine liebsten, so laßt uns von aller befeckung des fleisches und des geistes uns reinigen, und fortfahren mit der heiligung in der furcht Gottes.

2. Hasset uns; * wir haben niemand leid gethan, wir haben niemand verletzt, wir haben niemand verbortheilt. * c. 12, 17. Gesch. 20, 33.

3. Nicht sage ich solches, euch zu verdammen; denn ich habe davor zuvor gesagt, daß ihr in * unsern herzen seyd, mit zu sterben und mit zu leben. * c. 6, 11, 12, 13.

4. Ich * rede mit großer freudigkeit zu euch, ich rühme viel von euch, ich bin erfüllt mit trost, ich bin überschwänglich in freuden, in aller unserer trübsal. * Philem. v. 8.

5. Denn da wir in Macedoniam kamen, hatte unser fleisch keine ruhe; sondern allenthalben waren wir in trübsal, auswendig streit, inwendig furcht.

6. Aber * Gott, der die geringen tröstet, der tröstete uns durch die zukunft Tit. * c. 1, 3, 4.

7. Nicht allein aber durch seine zukunft; sondern auch durch den trost, damit er getröstet war an euch, und verübte uns euer verlangen, euer weinen, euren eifer um mich, also daß ich mich noch mehr freute.

8. Denn daß * ich euch durch den brief habe traurig gemacht, reuet mich

nicht. Und ob mich es reuete, so ich aber sehe, daß der brief vielmehr eine weile euch betrübt hat; *c. 2, 4.

9. So freute ich mich doch nun, nicht darüber, daß ihr seyd betrübt worden, sondern daß ihr betrübt seyd worden zur reue. Denn ihr seyd göttlich betrübt worden, daß ihr vor uns ja keinen schaden ergegend worinnen nehmet.

10. Denn die göttliche traurigkeit wirket zur heiligkeit eine reue, die niemand gereuet; die traurigkeit aber der welt wirket den tod.

11. Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seyd betrübt worden, welchen fleiß hat es in euch gewirket, dazu verantwortung, zorn, furcht, verlangen, eifer, rache? Ihr habt euch berufen in allen sachen, daß ihr rein seyd an der sacht.

12. Darum, ob ich euch geschrieben habe; so ist es doch nicht geschehen um des willen, der beleidiget hat, auch nicht um des willen, der beleidiget ist, sondern um des willen, daß euer fleiß gegen uns offenbar würde bey euch vor Gott.

13. Derhalben sind wir getrübtet worden, daß ihr getrübtet seyd. Ueberwänglichlicher aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der freude Titis; denn sein geist ist erquicket an euch allen.

14. Denn was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu schanden geworden; sondern, gleich wie alles wahr ist, das ich mit euch geredet habe, also ist auch unser rühm bey Tito wahr geworden.

15. Und er ist überaus herzlich wohl an euch, wenn er gedenket an euer aller gehorsam, wie ihr ihn mit furcht und zittern habt angenommen. *c. 2, 9.

16. Ich freute mich, daß ich mich zu euch alles versehen darf.

Das 8 Capitel.

Erkennung zur milden steuer für die armen.

1. Ich thue euch kund, lieben brüder, die *gnade Gottes, die in den gemeinen in Macedonia gegeben ist. *Röm. 15, 26.

2. Denn ihre freude war da überwänglich, da sie durch viele trübsal bewährt wurden. Und wiewol sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller einfaltigkeit.

3. Denn nach allem vermögen (das zeuge ich) und über vermögen waren sie selbst willig.

4. Und stehen uns mit diesem ermahnen, daß wir *aufnehmen die wohlthat und gemeinschaft der handreichung, die da geschieht den heiligen. *c. 9, 1. 1. Cor. 11, 29.

5. Und nicht, wie wir hofften; sondern ergaben sich selbst zuerst dem Herrn, und darnach uns, durch den willen Gottes.

6. Daß wir mußten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, also auch unter euch solche wohlthat aufrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen sachen reich seyd, im glauben, und im wort, und in der erkenntnis, und in allerley fleiß, und in eurer liebe zu uns; also schaffet, daß ihr auch in dieser wohlthat reich seyd.

8. Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete; sondern dieweil andere so fleißig sind, versuche ich auch eure liebe, ob sie rechter art sey.

9. Denn ihr wißt die gnade unsers Herrn Jesu Christi, *daß, ob er wol reich ist, ward er doch arm um eurer willen, auf daß Ihr durch seine armuth reich würet. *Zach. 9, 9. Matth. 8, 20. Luc. 9, 58.

10. Und mein wohlmeynen hierinnen gebe ich. Denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem iahr her, nicht allein das thun, sondern auch das wollen.

11. Nun aber vollringet auch das thun, auf daß, gleichwie da ist ein geneigtes *gemüth zu wollen, so sey auch da ein geneigtes gemüth zu thun, von dem, daß ihr habt. *Phil. 2, 13.

12. Denn so einer *willig ist, so ist er angenehm, nachdem er hat, nicht nachdem er nicht hat.

*Eph. 3, 28. Marc. 12, 43.

13. Nicht geschieht das der meinung, daß die andern ruhe haben, und ihr trübsal; sondern daß es gleich sey.

14. So diene euer überfluß *ihrem mangel, diese (theure) zeit lang, auf daß auch ihr überfluß her; nach diene eurem mangel, und geschehe, das gleich ist. *c. 9, 12.

15. Wie *geschrieben stehet: Der viel sammlete, hatte nicht überfluß; und der wenig sammlete, hatte nicht mangel. *2 Mos. 16, 18.

(R) 2

16. Gott

16. Gott* aber sey dank, der sol-
chen fleiß an euch gegeben hat in
das her; Tit. *c. 9, 15. 1 Cor. 15, 57.

17. Denn er nahm zwar die er-
mahnung an; aber dieweil er so
sehr fleißig war, ist er von ihm
selber zu euch gereiset.

18. Wir haben aber einen bruder
mit ihm gesandt, der das lob hat am
evangelio durch alle gemeinen.

19. Nicht allein aber das, sondern
er ist auch verordnet von den ge-
meinen zu unserm geföhreten, in dies-
ser wohthat, welche* durch uns
ausgerichtet wird dem Herrn zu
ehren, und (zum preis) eures gu-
ten willens. *Gal. 2, 10.

20. Und verhöten das, daß uns
nicht jemand übel nachreden möge,
keicher reichen steuer halben, die
durch uns ausgerichtet wird;

21. Und sehen darauf, daß es redlich
zugehe, nicht allein vor dem Herrn,
sondern auch vor den menschen.

22. Auch haben wir mit ihm ge-
sandt unsern bruder, den wir oft
gespüret haben, in vielen städten,
daß er fleißig sey, nun aber viel
fleißiger.

23. Und wir sind großer zuber-
sicht zu euch, es sey* Titus halben,
welcher mein gefelle und gehülfe
unter euch ist; oder unserer brüder
halben, welche† apostel sind der ge-
meinen, und eine ehre Christi.

*c. 7, 13. c. 12, 18. † Röm. 16, 7.

24. Erzeiget nun die beweisung
eurer liebe und* unsers ruhms von
euch, an diesen, auch öffentlich vor
den gemeinen. *v. 9. c. 7, 14.

Das 9 Capitel.

Ursachen, die steuer zu befördern,
daß sie bald und richtig geschehe.

1. Denn von solcher* steuer, die
den heiligen geschieht, ist
mir nicht noth euch zu schreiben.

*c. 8, 4. 20.

2. Denn ich weiß euren* guten
willen, davon ich rühme von denen
aus Macedonia [und sage:] Achaja
ist vor dem jahre bereit gewesen.
Und euer exempel hat viele gereiz-
et. *c. 8, 19.

3. Ich habe aber diese brüder dar-
um gesandt, daß nicht unser ruhm
von euch zu richte würde in dem
stad; und daß ihr bereit seyd, gleich-
wie ich von euch gesagt habe:

4. Auf daß nicht, so die aus Ma-
cedonia mit mir kamen und euch

untereitet fänden, Wir (woll nicht
sagen Ihr) zu schanden würden mit
solchem rühmen.

5. Ich habe es aber für nöthig an-
gesehen, die brüder zu ermahnen,
daß sie voran zögen zu euch, zu ver-
fertigen diesen zuvor verheissenen
segen, daß er bereitet sey, also, daß
es sey ein segnen, und nicht ein geiz.

(Ep. am tage S. Laurentii.)

6. Ich meine aber das: *Wer da
säßiglich säet, der wird auch
säßiglich ernten; und wer da säet im
segen, der wird auch ernten im segnen.

*Spruch. 22, 9.

7. Ein jeglicher nach seinem wils-
kühr, nicht mit unwillen, oder aus
zwang; denn* einen fröhlichen ge-
ber hat Gott lieb. *2 Mos. 25, 2.

8. Gott aber kann machen, daß
allerley gnade unter euch reichlich
sey, daß ihr in allen dingen volle
gnäge habet, und reich seyd zu al-
lerley guten werken.

9. Wie* geschrieben stehet: Er
hat ausgestreuet und gegeben den
armen; seine gerechtigkeit bleibet in
ewigkeit. *Ps. 112, 9. Spr. 11, 24.

10. Der aber* samen reicht dem
säemann, der wird je auch das brodt
reichen zur speise, und wird ver-
mehren euren samen, und wachsen
lassen das† gewächs eurer gerech-
tigkeit;] *Es. 55, 10.

† Hos. 10, 12.

11. Daß ihr reich seyd in allen din-
gen, mit aller einfältigkeit, welche
wirkt* durch uns dankagung Gottes.

*c. 1, 11. c. 4, 15.

12. Denn die handreichung dieser
steuer erfüllet nicht allein den man-
gel der heiligen, sondern ist auch
*überschwänglich darinnen, daß
viele Gott danken für diesen un-
sern treuen dienst. *c. 8, 14.

13. Und preisen Gott über eurem
unterthätigen bekennniß des evan-
gelii Christi, und über eurer einfäl-
tigen steuer an sie und an alle,

14. Und über ihrem gebet für
euch, welche verlangen nach euch,
um der überschwänglichen gnade
Gottes willen in euch.

15. Gott aber sey dank für sei-
ne unaussprechliche gabe.

Das 10 Capitel.

Warnung vor verfährung der
falschen apostel.

1. Ich aber Paulus ermahne euch
durch die* sanftmährigkeit und

und kindigkeit Christi; der ich gegenwärtig unter euch gering bin, im abwesen aber bin ich thätig gegen euch. * Röm. 12, 1.

2. Ich bitte aber, daß ihr nicht noch seht, gegenwärtig thätig zu handeln und der künftigkeit zu gebrauchen, die man mir zumiet, gegen eiliche, die uns schätzen, als wandelten wir fleischlicher weise.

3. Denn ob wir wol im fleisch wandeln, so streiten wir doch nicht fleischlicher weise. * 1 Tim. 1, 18.

4. Denn die waffen unserer ritterschaft sind nicht fleischlich; sondern mächtig vor Gott, zu verstören die befestigungen; * Eph. 6, 13.

5. Damit wir verstören die anschläge und alle höhe, die sich erhebet wider das erkenntnis Gottes, und nehmten gefangen alle vernunft unter dem gehörigen Christi;

6. Und sind bereit zu rächen allen ungehorsam, wenn euer gehorsam erfüllt ist. * Gesch. 8, 20. 1 Cor. 5, 3/5.

7. Richtet ihr nach dem ansehen? Verläßt sich jemand darauf, daß er Christo angehöre; der denke solches auch wiederum bey ihm, daß gleichwie Er Christo angehöret, also gehören Wir auch Christo an.

8. Und so ich auch etwas weiter rühmte von unserer gebalt, welche uns der Herr gegeben hat, euch zu bessern, und nicht zu verderben, wollte ich nicht zu schanden werden. * c. 12, 6. 1 Cor. 5, 2. 4. 5.

9. [Das sage ich aber] daß ihr nicht euch danken laßet, als hätte ich euch wollen schrecken mit briefen.

10. Denn die briefe (sprechen sie) sind schwer und stark; aber die gegenwärtigkeit des leibes ist schwach, und die rede verächtlich. * v. 1.

11. Wer ein solcher ist, der denke, daß, wie wir sind mit worten in den briefen im abwesen, so dürfen wir auch wol seyn mit der that gegenwärtig. * c. 12, 20. c. 13, 2. 10.

12. Denn wir dürfen uns nicht unter die rechnen oder zählen, so sich sonst loben; aber diemitt Sie sich bey sich selbst messen und halten allein von sich selbst, verstehen sie nichts. * c. 3, 1. c. 5, 12.

13. Wir aber rühmen uns nicht über das ziel, sondern nur nach dem ziel der regel, damit uns Gott abgemessen hat das ziel, zu gelangen auch bis an euch. * Röm. 12, 3.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelangget bis an euch; denn wir sind ja auch bis zu euch gekommen mit dem evangelio Christi.

15. Und rühmen uns nicht über das ziel in fremder arbeit, und haben hoffnung, wenn mit euer glaube in euch gewachsen, daß wir, unserer regel nach, wollen weiter kommen. * Röm. 15, 20.

16. Und das evangelium auch predigen denen, die jenseit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder regel bereit ist.

Das 11 Capitel.

Pauli ausgestandene arbeit und gefahr in pflanzung der gemeine.

17. Wer sich aber rühmet, der rühme sich des Herrn.

* Jer. 9, 23. 24. 1 Cor. 1, 31.

18. Denn darum ist einer nicht thätig, daß er sich selbst lobet; sondern daß ihn der Herr lobet.

Cap. 11. v. 1. Wollte Gott, ihr hieltet mir ein wenig thöricht zu gut; doch ihr haltet mir es wol zu gut.

2. Denn ich eifere aber euch mit göttlichem eifer. Denn ich habe euch vertrauet einem manne, daß ich eine reine jungfrau Christo zuordnete. * 3 Mos. 21, 13. Eph. 5, 26. 27.

3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie die schlange Evam verführte mit ihrer schalttheit, also auch eure sinne verräcket werden von der ehrsättigkeit in Christo. * 1 Mos. 3, 4. 13.

4. Denn so, der da zu euch kommt, einen andern Jesum predigte, den wir nicht geprediget haben; oder ihr einen andern geist empfanget, den ihr nicht empfangen habt; oder ein anderes evangelium, das ihr nicht angenommen habt: so verträget ihr es bulig. * Gal. 1, 8. 9.

5. Denn ich achte, ich sey nicht weniger, denn die hohen apostel sind. * c. 12, 11. 1 Cor. 15, 10. Gal. 2, 6. 9.

6. Und ob ich alther bin mit reden, so bin ich doch nicht alther in dem erkenntnis. Doch ich bin bey euch akenththalben wohl bekannt.

* 1 Cor. 2, 1. 2. 13. Eph. 3, 4.

7. Oder habe ich gesündigt, daß ich mich erniedriget habe, auf daß Ihr erhöht wärdet? Denn ich habe euch das evangelium umsonst verkündigt; * 1 Cor. 9, 12. 18.

(R) 3

8. Und

8. Und habe andere gemeinen betrauer und soll von ihnen genommen, daß ich euch predigte.

9. Und da ich bey euch war gegenwärtig, und mangel hatte, war ich niemand *beischwerlich (denn meinen mangel erstatteren die brüder, die aus Macedonia kamen;) und habe mich in allen sachen euch unbeischwerlich gehalten, und will auch noch mich also halten. *c. 12, 13.

10. So gewis die wahrheit Christi in mir ist, so soll mir dieser ruhm in den ländern Achaia nicht gestopfet werden.

11. Warum das? *Daß ich euch nicht Müte lieb haben? Gott weiß es. *c. 6, 11. 12, 13.

12. Was ich aber thue, und thun will, daß thue ich darum, daß ich die ursach abhake denen die ursach suchen, daß sie rühmen möchten, sie seyn wie wir. *1 Cor. 9, 12.

13. Denn *solche falsche apostel und trügliche arbeiter verstellen sich zu Christi aposteln. *Phil. 3, 2.

14. Und das ist auch kein wunder; denn er selbst, der satan, verstellet sich zum engel des lichts.

15. Darum ist es nicht ein großes, ob sich auch seine diener verstellen als prediger der gerechtigkeit; welcher *ende seyn wird nach ihren werken. *Phil. 3, 19.

16. Ich sage abermal, daß nicht jemand wähle, ich sey *thöricht; wo aber nicht, so nehmet mich an als einen thörichten, daß Ich mich euch ein wenig rähme. *c. 12, 6.

17. Was ich recht rede, das rede ich nicht als im *Herrn; sondern als in der thöricht. dieweil wir in das rühmen gekommen sind.

18. Sondern viele sich rühmen nach dem fleisch, will *Ich mich auch rühmen. *c. 10, 13. c. 12, 9.

(Ep. am sonnt. sechsgesund.)

19. Denn ihr vertraget gerne die Narren, dieweil *ihr klug seyd. *1 Cor. 4, 10.

20. Ihr vertraget, so euch jemand in knechten macht, so euch jemand schändet, so euch jemand nimmt, so euch jemand tröhet, so euch jemand in das angeßet freiset.

21. Das sage ich nach der unehre, als wären wir schwach geworden. Worauf nun jemand kühn ist, (ich rede in thöricht) darauf bin Ich auch kühn.

22. Sie sind Ebräer, ich auch.

Sie sind Israeliter, ich auch. Sie sind Abrahams samen, ich auch.

23. Sie sind diener Christi; (ich rede thöricht) Ich bin wol mehr. *Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr schläge erlitten, ich bin öfter gefangen, oft in todesnöthen gewesen. *1 Cor. 15, 10.

24. Von den Juden habe ich fünfmal empfangen *vierzig streiche weiniger eins. *5 Mos. 25, 3.

25. Ich bin *drenmal gestäupet, einmal gesteiniget, drenmal habe ich schiffbruch erlitten, tag und nacht habe ich zugebracht in der tiefe des meers. *Gesch. 16, 22, 26.

+ Gesch. 14, 19, 10.

26. Ich bin oft gereiset; ich bin in gefahr gewesen zu wasser, in gefahr unter den mordern, in gefahr unter den Juden, in gefahr unter den heiden, in gefahr in den städten, in gefahr in der wüste, in gefahr auf dem meer, in gefahr unter den falschen brüdern; *Gesch. 27, 2. f.

27. In mühe und arbeit, in viel wachen, *in hunger und durst, in viel fasten, in frost und blöße; *c. 6, 5.

28. Ohne was sich sonst zuträgt, nemlich, daß ich täglich werde umgelaufen und *trage Sorge für alle gemeinen. *Gesch. 20, 18. f.

29. Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und Ich brenne nicht?

30. So ich mich je rühmen soll, will ich mich *meiner schwachheit rühmen. *c. 12, 5.

31. Gott und der Vater unser Herr Jesu Christi, *welcher sey gelobet in ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge. *Röm. 1, 25.

32. Zu *Damascus der landpfleger des königs Aretä verwahrte die stadt der Damascen, und wollte mich greifen;

33. Und ich ward *in einem forbe zum fenster aus durch die mauer niedergelassen, und entranm aus seinen händen. *Gesch. 9, 25. Jos. 2, 15.

Das 12 Capitel.

Pauli ruhm, seiner widerwärtigen ebrigkeit entgegen gesetzt.

1. Es ist mir (a das rühmen nichts nahe, doch will ich kommen auf die gesichte und offenbarungen des Herrn.

2. Ich kenne einen menschen in Ebr,

Heilso e
in dem tei
nicht: o
nemlich, so
Bert mög
stet bis m
7. Und
Bert, (ob
in dem tei
nicht: *G
4. Er wa
eines, und
worte, weic
3. Daben
mit selbst a
rühmen, ob
6. Und *io
stet ich dar
ich wolle d
mühe und
jemand mich
mit Hebet,
*c.
7. Und a
leben öfent
gegeben ein
lich des sat
*saufen
nicht über
8. Dof
gehört
9. Und
laß dir
gen, denn
schwachen
mich am all
ner schwach
Christi bey
10. Daru
in schwache
nöthen, in de
am Christi n
schwach bin,
11. Ich bi
ther den rü
mich gegru
ten euch gel
ist nichts w
leben apostel
bin.
12. Denn e
siden unter
der geduld,
wachsen, un
13. Welche
geringer seyn
müssen; ohn
nicht habe *t
mit die st
14. Diebe,

Christo vor vierzehn jahren, (ist er in dem leibe gewesen, so weiß ich es nicht; oder ist er außer dem leibe gewesen, so weiß ich es auch nicht; Gott weiß es) dervielbige ward entzückt bis in den dritten himmel.

3. Und ich kenne demselbigen menschen, (ob er in dem leibe, oder außer dem leibe gewesen ist, weiß ich nicht; *Gott weiß es.) *c. 17, 11.

4. Er ward entzückt in das paradies, und hörte unaussprechliche worte, welche kein mensch sagen kan.

5. Davon will ich mich rühmen; von mir selbst aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner *schwachheit.

6. Und *so ich mich rühmen wolte, thäte ich darum nicht thörlisch; denn ich wolte die wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber des, auf daß nicht jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret.

7. Und auf das ich mich nicht der hohen offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein pfahl ins fleisch, nemlich des satans engel, der mich mit *säusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe. *Hieb 2, 6.

8. Dofür ich dreymal dem Herrn geknechtet habe, daß er von mir wiche.

9. Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner gnade genügen, denn meine kraft ist in den schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner *schwachheit, auf daß die kraft Christi bey mir wohne.]

10. Darum bin ich gutes muths in schwachheiten, in schmach, in nöthen, in verfolgungen, in angsten, um Christi willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

11. Ich bin *ein Narr geworden aber dem rühmen; dazu habt Ihr mich gezwungen. Denn Ich wolte von euch gelobet werden: stattemal ich nichts weniger bin, denn die hohen apostel sind; wiewol ich nichts bin. *c. 11, 1. 6. + c. 11, 5.

12. Denn es sind ja eines apostels zeichen unter euch geschehen, mit aller geduld, mit zeichen und mit wundern, und mit thäten.

13. Welches ist es, darinnen ihr geringer seht, denn die andern gemeinen; ohne daß Ich selbst euch nicht habe *beschweret? Vergebet mir diese sünde. *1 Cor. 9, 12.

14. Siehe, ich bin *bereit, zum

dritten mal zu euch zu kommen, und will euch nicht beschweren; denn ich suche nicht das eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die kinder den eitem schätze sammeln, sondern die eltern den kindern. *c. 13, 1.

15. Ich aber will fast gerne darlegen, und *dargelegt werden für eure seelen; wiewol ich euch fast sehr liebe, und doch wenig geliebt werde. *c. 1, 6.

16. Aber laß also seyn, daß Ich euch *nicht habe beschweret; sondern, dieweil ich thörlisch war, habe ich euch mit hinterlist gefangen? *c. 11, 9. 2 Theß. 3, 8.

17. Habe ich aber auch sein and überhoertheilhet durch deren etliche, die ich zu euch gesandt habe?

18. Ich habe *Titum ermahnet und mit ihm gesandt einen bruder. Hat euch auch Titus überhoertheilhet? Haben wir nicht in einem geist gewandelt? Haben wir nicht in einer ley fußstapfen gegangen? *c. 8, 5. 16. 18.

19. Laßt ihr es abermal danken, wir verantworten uns? Wir reden in Christo vor Gott; aber das alles geschieht, meine liebsten, euch zur besserung.

20. Denn ich fürchte, wenn ich komme, daß ich euch nicht finde, wie ich will, und Ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollt; das nicht habet, neid, zorn, zank, afterreden, ohrenblasen, + aufbleiben, oder ruhe da seyn; *c. 10, 2. + 1 Cor. 4, 4.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein Gott demüthige ley euch, und müssig seid tragen über viele, *die zuvor gesündigt, und nicht buße gethan haben, für die unreinigkeit, und hurerey, und unzücht, die sie getrieben haben. *c. 13, 2.

Das 13 Capitel.

Ermahnung zur buße.

1. Komme ich zum dritten mal zu euch, so soll *in zweyer oder dreier [zeugen] munde versehen als lerlich sache. *Joh. 8, 17. 16.

2. Ich habe es euch zuvor gesagt, und sage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern mal, und ich werde es nun im obwesen kennen, die zuvor gesündigt haben, und den andern allen, wenn ich abermal komme, so will ich nicht schonen.

3. Eintemal ihr suchet, daß ihr

(R) 4